



Der Österreichischer Biomasse- Verband präsentiert *aktuelle Zahlen und Fakten zum Energiesystem* **34 Prozent Erneuerbare machbar**

Seite 10f:

Globalisierung braucht „Globalverstand“

Ein neues Verständnis vom Gang der persönlichen Handlung auf unserem Planeten

Geschichtlich gewachsen aber gegenwärtig einzigartig in der Entwicklung des Menschen sind die globalen Einflüsse vieler Lebensbereiche. Konsum, Ernährung, Mobilität, Geld zur Bank bringen, Arbeit, Freizeitbeschäftigung und viele mehr gehören dazu. Sind wir bemüht um ein Leben in Verantwortung, braucht es ein Verständnis für große Zusammenhänge. Auch wenn diese, in ihrer Komplexität, intellektuell nicht mehr gänzlich zu erfassen sind. Dieser Herausforderung stellt sich der neue Begriff „Globalverstand“ mit Unterstützung vom Ökologischen Fußabdruck.

Die globalisierte Gesellschaft, in der wir heute leben, stellt seine Individuen vor große Herausforderungen. Wir stehen vor der Freiheit, unter vielen Möglichkeiten zu wählen und zugleich unter der Qual, wofür wir uns entscheiden sollen. Alltägliche Entscheidungen wie die Wahl des Verkehrs- oder Lebensmittels, die Art der Geldveranlagung, Arbeitsplatzwahl etc. haben bereits globale Auswirkungen, unreflektiert oft negativ auf Mensch und Natur.

Haben sich unsere Ahnen mit der Verantwortung für die eigene Familie oder kleineren Gemeinschaften in ihrer örtlichen Begrenztheit begnügt, ist vor allem durch die Globalisierung ein immer größerer Verantwortungsbereich des einzelnen entstanden. Zumindest in einem materialistischen Weltbild war dieser Verantwortungsbereich, durch die „mächtiger“ werdenden Handlungen und deren Vernetztheit geprägt, noch nie so vorhanden. Ein Verständnis für ganz Österreich oder sogar ganz Europa ist bei heutigen Taten mit ihrem grenzüberschreitenden Einfluss nicht mehr ausreichend. Eine Weiterentwicklung hin zu einer grenzenlosen Einheit ist an der Zeit. Die Rede ist von einer Unteilbarkeit des Planeten, wie sie in der Geschichte wahrscheinlich nur Naturvölker und Auserlesene, in ihrem Verständnis für Spiritualität verstanden haben. Eine universale Achtsamkeit für Auswirkungen unserer Handlungen war immer nötig - wäre nötig gewesen - wird nötiger denn je.

Viele unserer Einflüsse auf den Planeten sind, ohne dass wir es uns aussuchen könnten, längst weltumspannend. Darum muss sich gegenwärtiges Handeln mehr als je zuvor an den

ökologischen und sozialen Konsequenzen orientieren. Dazu wird ein von mir s.g. „Globalverstand“ nötig. Ein Mensch mit „Globalverstand“ hat ein erweitertes Bewusstsein über die Auswirkungen seiner Handlungen, in einer nicht nur hausverständlich regionalen, sondern globalen Dimension. Ähnlich einem Hausverstand, der allgemein als eine „bodenständige“ generationengerechte Art Problemstellungen anzugehen und zu lösen gilt. Es ist weniger konkretes Detailwissen, sondern Logik kombiniert mit einem guten Gefühl bei der Sache gefragt, die für eine gewissenhafte Entscheidung nötig sind. Der gesunde Menschenverstand ist zwar weder eine notwendige noch hinreichende Voraussetzung um zu einem „Globalverstand“ zu kommen, ein „guter“ Hausverstand kann jedoch leicht mit z.B. dem Ökologischen Fußabdruck zu einem „Globalverstand“ weiterentwickelt werden. Eine Bereitschaft sich zu entwickeln ist aber immer Voraussetzung, um auch im täglichen (!) Alltag ein verantwortungsbewusstes Handeln auf globaler Ebene möglich zu machen.

Global denken - Lokal handeln

Der „Globalverstand“ ermöglicht ein notwendiges Haushalten innerhalb der sozialen und ökologischen Grenzen. Der Ökologische Fußabdruck legt dazu die Basis für Entscheidungen und macht den Flächenbedarf der vom Menschen benötigten Rohstoffe deutlich und vergleicht diesen mit der bioproduktiven Fläche unseres Planeten. Dieses verständliche Bild der ökologischen Grenzen kombiniert mit unserem Verstand - Klugheit - sagt uns, dass jede individuelle Entscheidung innerhalb der Grenzen bleiben muss. Es wird somit jedem hellhörigen Menschen möglich, der seinen (!) Ökologischen Fußabdruck kennt, weltweit zumindest neutralen aber durchaus auch aktiv positiven Einfluss zu nehmen. Gibt uns der „Globalverstand“ die Macht zurück, die vermeintlich verloren scheint?

Lasst uns in diesem Weitblick auch teilnehmen an Demokratie & Co. Wenn nur wir dem Sturm davon rudern, aber in einem Boot sitzen mit vielen starken Ruderern, die noch dazu viel größere Ruder in den Händen halten, werden auch wir der Naturgewalt erliegen. Ein „Schicksal“ teilen, das nicht sein muss. Es braucht lautere Rufe als die mächtige Gischt. An alle die Mut haben und ihre Blicke der Hoffnung zuwenden. Wir brauchen viele kleine Ruder aber auch ein paar große. Obama wird wohl im Moment der größte globale Einflussbereich zugesprochen. Wie groß ist unser Einfluss auf den Planeten - auf die Menschen - auf die Menschen in der Politik?

Es fehlt in der Welt durchaus nicht an „gutem Willen“. Leider bleibt vieles nur „gut gemeint“. Der anonym erscheinende Systemfehler trägt dazu ebenso bei wie der Mangel an scharfsinnigem Wissen. Ein Wissen das, wenn wir wie Marionetten tanzen sollen auch nicht wirklich gut ist - für jene die uns tanzen lassen wollen zumindest. Aber wir sitzen nun mal in einem Boot. Durch geerdete Weisheit, die sich aus der Quelle eines bewussten Lebens speist und gewissenhaft vor jeder Entscheidung prüft, können wir unseren eigenen Rhythmus für den Lebensstanz finden. Und dann gemeinsam tanzen?

Du bist was du isst

Der Ökologische Fußabdruck schafft es für alle Menschen die Begrenztheit des Planeten, und die bereits vorhandene hausverständliche Sicht der Dinge, auf eine globale Dimension mit „Globalverstand“ zu erweitern. Mit diesem weiteren Bewusstsein wird es möglich unsere persönliche globale Wirkung zu verstehen und deren Anpassung an die Grenzen der Erde. Selbst bei der täglichen Notwendigkeit sich zu Ernähren, ist „globalverständliches Verhalten“ gefragt. Gerade Lebensmittel brauchen große Flächen, Energieeinsatz, Wasser etc. um von und für uns Menschen angebaut werden zu können. Schon lange ist es her, dass Österreicher sich nur von heimischer Anbaufläche ernährten. Lebensmittel oder Gewürze aus fernen Ländern sind fast bei jedem Menschen im Speiseplan zu finden. Ferne Einflüsse auf

Mensch und Natur die bereits durch unser Ernährungsverhalten bzw. die konkrete Kaufentscheidung den gesamten Planeten betreffen. Durch klimatische aber auch soziale Zusammenhänge ergeben sich Rückwirkungen auf unser Heimatland. Für „heimische“ intensivierte Masttierhaltung und ihre oft verwendeten importierten Futtermittel gilt gleiches. Jeder unachtsam konsumierte Bissen hat somit global negative, neutrale oder positive Auswirkung. Einem geschulten Gewissen mit „Globalverstand“ wird es möglich sein positiven Einfluss zu nehmen. Bei jedem Bissen und jedem Schluck!

Jede unserer Handlungen hängt in einem System „fest“ - und an einer Gesellschaft. Wir haben nicht genug Platz für lauter Einzelgänger. Es ist auch wenig lustig jede Suppe alleine zu kochen und alleine zu essen. Kochen wir doch gemeinsam eine vielfältige, wohlschmeckende, internationale Suppe, die alle nährt, mit einem neuen Gewürz. Dem „Globalverstand“.

Michael Schwingshackl ist „Gedanken-Entwicklungshelfer“, Diplomand an der TU-Graz, Schafhirte und Gründer der Homepage www.findthebase.org



Den eigenen Ökologischen Fußabdruck berechnen auf: www.mein-fussabdruck.at